

Regensburg boomt auch bei den Privatschulen

BILDUNG Waldorf hat noch gefehlt. Nun steht fest: Die Grundschule eröffnet im September mit zwei Klassen. Eltern bezahlen eine Monatsgebühr von 250 Euro.

VON MARION KOLLER, MZ

REGENSBURG. Viele Familien warten darauf: Im Herbst kommt Waldorf als achte Regensburger Privatschule. Geplant sind zunächst zwei Grundschulklassen. Die Schule wird von Jahr zu Jahr wachsen und schließlich bis zum Abitur führen.

Als Investor hat der Trägerverein Freie Waldorfschule Regensburg die Ferdinand Schmack junior Immobilien GmbH gewonnen. Das Unternehmen hat ein 14 000 Quadratmeter großes Grundstück an der Ecke Unterislinger Weg 32/Franz-Joseph-Strauß-Allee gekauft und wird in drei Schritten bauen. Zurzeit befindet sich dort eine Obstplantage. Bei einer Pressekonferenz am Donnerstag im Waldorf-Kindergarten Burgweinting sagte Schmack, er werde 22 bis 24 Millionen Euro investieren. Die Gebäude vermietet er an den Verein. Im Endausbau mit 13 Klassen werde die Schule etwa so groß sein wie das Von-Müller-Gymnasium. Bis 2022 will Schmack die drei Gebäude fertig haben.

40 Kinder sind angemeldet

40 Anmeldungen liegen bereits vor: 28 für die erste Klasse und zwölf für weitere Grundschuljahrgänge. Weil der Grundschul-Neubau im September noch nicht abgeschlossen sein wird, ziehen die Schüler für ein Jahr in die früheren Verwaltungsgebäude der Gärtnerei.

Auf die Eltern kommt ein monatliches Schulgeld in Höhe von 250 Euro zu. Bei einem Geschwisterkind sind es 200 Euro und beim dritten Kind zahlt eine Familie 150 Euro. Allerdings ist das nicht alles. Die verlängerte Mittagsbetreuung bis 14 Uhr kostet extra. Das sei noch nicht kalkuliert, sagte



Die Schule entsteht auf dem Gelände einer früheren Obstplantage: (v. li.) die Lehrerin Sigrid Lugmair, die designierte Schulleiterin Margitta Giersberg, Investor Ferdinand Schmack und Vorstandssprecherin Madeleine Kamper vom Verein Freie Waldorfschule Regensburg mit dem Modell

Foto: Koller

Vorstandssprecherin Madeleine Kamper vom Waldorfschul-Verein bei der Pressekonferenz. Später werde eine offene Ganztagschule eingeführt, für die zusätzliche Beiträge fällig werden. Der Verein wird sich dafür einsetzen, dass auch Eltern, die knapp bei Kasse sind, ihr Kind in die Obhut der Waldorfschule geben können.

Margitta Giersberg, eine erfahrene Lehrerin der Waldorfschule Wendelstein bei Nürnberg, wird die Regensburger Einrichtung leiten. Als zweite Lehrkraft fängt Sigrid Lugmair an, die seit 20 Jahren an der Waldorfschule Landsberg am Lech unterrichtet. Giersberg sagte, am Anfang stünden die Fragen: „Wer bist du, Kind? Und wie kann ich dir helfen, deine mitgebrachten Fähigkeiten zu entwickeln?“ Die intensive Lehrer-Schüler-Beziehung an der Waldorfschule solle authentisch, echt sein. Die Lehrer begriffen Erziehung auch als Selbsterziehung. Gelassenheit, Unvoreingenommenheit, positives Denken gehörten

dazu. Englisch und Französisch ab der ersten Klasse trügen zur Weltoffenheit der Kinder bei.

Daheim Rihanna, in der Schule Bach

Lugmair erläuterte das Schulprofil. Neben den klassischen Fächern biete die Waldorfschule auch Eurythmie oder Gartenbau. Musik und Theater spielten eine bedeutende Rolle. „Natürlich hören unsere Schüler daheim

auch Rihanna, aber im Advent stehen sie auf der Bühne und singen das Weihnachtsoratorium von Bach“, sagte sie. Eine Mutter, die sich auf die Waldorfschule freut, weil sie ihre heute vier- und fünfjährigen Kinder dort einschulen möchte, umriss ihre Hoffnungen. Ihr sei wichtig, dass der Nachwuchs die Freude am Lernen nicht verliere und keinem unmäßigen Leistungsdruck ausgesetzt werde. „Die

Kinder sollen sich nicht dauernd bewertet fühlen.“ Investor Ferdinand Schmack und Dieter Selmaier vom Verein plädierten für Schulvielfalt. „Wenn wir eine pluralistische, tolerante Gesellschaft haben wollen, müssen wir Projekte wie dieses fördern“, warb Schmack. Selmaier ist von Philosophie und Konzept überzeugt und hofft, dass einer seiner Enkel die anthroposophische Privatschule wählen wird.

„Die Kinder sind zufriedener“

Der Akademische Direktor Dr. Ralf Girg forscht am Lehrstuhl für Schulpädagogik der Universität Regensburg. MZ-Autorin Marion Koller hat mit ihm über die Waldorfschule gesprochen.

Herr Dr. Girg, begrüßen Sie es, dass die Waldorfschule kommt und das private Angebot von Montessori, Pindl, Domspatzen etc. ergänzt?

Natürlich ist es aus schulpädagogischer Perspektive erfreulich, wenn sich das Regensburger Schulspektrum mit der Waldorfschule erweitert. Ein derart langjährig und international anerkanntes Schulkonzept bringt interessante pädagogische Impulse in den Bildungsstandort ein.

Sehen Sie Vorteile für die Kinder im Vergleich zu staatlichen Schulen?

Allein schon die Tatsache, dass es keine Noten gibt, wirkt, da Interessen, die vom Kind her wachsen, nicht einer standardisierenden Norm unterworfen werden. Studien belegen, dass Kinder an Waldorfschulen zufriedener sind und sich auch konkret in ihrem ganz persönlichen Lernprozess wahrgenommen und unterstützt fühlen.

Profitieren bestimmte Persönlichkeiten besonders von der praktischen und musischen Orientierung?

Waldorfschulen gehen von einem ganzheitlichen und dynamischen Begabungsbegriff aus. Jedes Kind wird in seinem persönlichen Potenzial gefördert. Die Stärke der Waldorfschulen im musisch-ästhetischen Bereich ist nur eine Facette. Genauso anzusprechen wären naturwissenschaftliche Studien oder

INTERVIEW



DR. RALF GIRG
Forscher am Lehrstuhl für Schulpädagogik

Förderung ökologischen Denkens. Beides wird in mehrwöchigen Themenheiten ermöglicht.

Inwieweit sollten Eltern den anthroposophischen Hintergrund teilen?

Aus meiner Sicht sind Waldorfschulen heute weltanschaulich und religiös offen. Eltern werden sich sowohl mit dem konkret angebotenen Schulkonzept befassen als auch mit den philosophischen Hintergründen. Das Leitbild der deutschen Waldorfschulen orientiert sich an Schulstandards, die international diskutiert werden.

Findet sich ein Waldorf-Kind besser im Arbeitsleben zurecht? Oder kann es zu Anpassungsschwierigkeiten kommen?

Alle Studierenden mit einem Waldorfabschluss, die ich in den letzten Jahren an der Uni Regensburg kennengelernt habe, waren hochgebildete und feinsinnige Menschen. Keine Spur von weltfremd – ganz im Gegenteil, sie waren sehr reflektiert, den Menschen zugewandt und schätzten gesellschaftliche Gegebenheiten sehr differenziert ein.

Kommt auf die Eltern zeitintensive Mitarbeit zu?

An Waldorfschulen existieren Arbeitsgruppen, in denen Eltern für Teilbereiche die Verantwortung übernehmen können. Gerade in einer Gründungsphase ist es für Eltern wichtig, partizipieren zu können, da die konkrete Gestalt der Schule sich ja im Aufbau befindet. Die Selbstverwaltung mit Elternbeteiligung ist eines der Kennzeichen einer Waldorfschule.

2. - 8. NOVEMBER 2015

5 Jahre Fachkompetenz in Regensburg

JUBILÄUMS Finale

Verkaufsoffener
Sonntag

8.
November
13 bis 18 Uhr

...NUR IN DER
JUBILÄUMS-
WOCHE

200%



AUF ALLES!

www.polster-beck.de

POLSTERBeck

Polsterfachmarkt ganz bequem in Regensburg

Am Europakanal 31 · 93059 Regensburg · info@polster-beck.de · Tel.: 09 41 - 8 90 59 46-0
Für Sie geöffnet: Montag - Freitag 10:00 - 19:00 Uhr · Samstag 10:00 - 18:00 Uhr

*Sollte wider Erwarten der Fall eintreten, dass Sie einen bei uns gekauften Artikel innerhalb von 14 Tagen bei gleicher Leistung woanders günstiger bekommen, zahlen Sie bei uns den niedrigeren Preis.